

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 133.

Mittwoch, den 13. Mai.

1846.

Vom Landtage.

Sitzung der ersten Kammer am 9. Mai.

Schluß der Berathung über das Aufbruchgesetz: Die Berathung beginnt $\frac{3}{4}$ 11 Uhr bei §. 3. „Die Behörde hat von jeder ernstern Ruhestörung, welche das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Wiederherstellung der Ordnung erforderlich machen könnte, die Befehlshaber der Communalgarde, oder des etwa vorhandenen Schützencorps, ingleichen den Garnisoncommandanten, oder an Orten, wo sich eine Garnison nicht befindet, den Commandanten des nächsten Garnisonorts schleunig in Kenntniß zu setzen und zur Bereithaltung der erforderlichen Mannschaft zu veranlassen. — Sobald sie jedoch die Anwesenheit der bewaffneten Macht am Orte des Tumults selbst für nothwendig erachtet, ist in der Regel und soweit es nach dem pflichtmäßigen, auf die Lage der Dinge begründeten Ermessen der Behörde den Umständen gemäß erscheint, zuerst die Communalgarde (oder das Schützencorps) herbeizurufen. — Erheischen es die Umstände, daß die Communalgarde (oder das Schützencorps) mit dem Militair gemeinschaftlich handelt, so hat der Militaircommandant die obere Leitung.“ — Wird einstimmig angenommen. §. 4. „Die Behörde hat selbst oder durch ihre Organe zuvörderst vermittelnd einzutreten, die versammelte Menge zur Ruhe und Ordnung zu ermahnen und sie zum Auseinandergehen aufzufordern, auch kann auf ihren Antrag von der bewaffneten Macht die Menge durch Patrouillen oder andere militairische Bewegungen ohne wirklichen Angriff getrennt, zum Auseinandergehen genöthigt und die Verhaftung der Ruhestörer bewirkt werden. Bleiben jedoch diese Maßregeln ohne Erfolg, oder werden sie von den Unruhestiftern verhindert oder vereitelt, oder überzeugt sich die Behörde selbst, daß jene Maßregeln überhaupt nicht oder nicht mehr anwendbar seien, so hat sie das Recht, das Aufbruchzeichen und damit das Zeichen des Eintritts der Waffengewalt zu geben.“ Zu §. 4. wird Begefall der Worte: „das Aufbruchzeichen und damit“ beantragt. §. 5. „Das Aufbruchzeichen besteht zunächst und wenn die Möglichkeit dazu vorhanden, in Ausstreckung oder Emporhebung einer Fahne oder auch nur eines fahnenähnlichen Zeichens, das in der Dunkelheit mit einer Laterne versehen werden kann. Damit ist ein kurzes Trommel-, Trompeten- oder Horn-Signal, oder in Ermangelung dieser Instrumente, irgend ein anderes, möglichst hörbares Signal zu verbinden, nächstdem aber und in jedem Falle unmittelbar darauf, die Menge dreimal, das dritte Mal mit dem Hinzufügen „zum letzten Mal“ und, da möglich unter Wiederholung des obenerwähnten Signals, im Namen des Königs aufzufordern, sofort in Ruhe auseinander zu gehen, widrigenfalls die Waffengewalt eintreten werde.“ — Dafür wünscht die Deputation folgende Fassung: §. 5. „Sie hat zu dem Ende die versammelte Menge im Namen des Königs dreimal, und zwar das dritte Mal unter Hinzufügung der Worte: „zum letzten Mal“ aufzufordern, auseinander zu gehen und es ist einer jeden dieser dreimaligen Aufforderungen ein kurzes aber möglichst lautes Signal mit den Trommeln, Trompeten und Hörnern, oder in Ermangelung dieser Instrumente ein ähnliches, möglichst lautes und vernehmbares Zeichen voranzuschicken. Mit diesen Zeichen ist zugleich, insofern die Möglichkeit dazu vorhanden, die Aus-

streckung oder Emporhebung einer Fahne oder auch nur eines fahnenähnlichen Zeichens zu verbinden, welches in der Dunkelheit mit einer Laterne versehen werden kann.“ Mit dieser letztern Fassung ist Secretair Ritterstädt nicht ganz einverstanden, sondern beantragt, anstatt „Signal mit den Trompeten ic.“ die Worte des Gesetzentwurfs wieder aufzunehmen. Der Antrag wird unterstützt. — Gottschald will ein ganz bestimmtes Signal, was im ganzen Lande in allen Fällen leicht anwendbar sein muß. D. Crusius hält einen Signalschuß für's Passendste. Gottschald: beim Aufruf solle ein Sprachrohr angewendet werden; erfolge die Aufforderung durch ein solches, so werden sie gewiß alle verstehen können. D. Crusius: es werde ausreichen, wenn man diese Bestimmung in die Ausführungsverordnung aufnehme. Dieser Antrag wird unterstützt. Staatsminister v. Falkenstein: die Feststellung eines bestimmten Aufbruchzeichens gehöre bestimmt nicht in die Ausführungsverordnung, sondern in das Gesetz, da jenes eben eine Hauptsache sei. Die Regierung habe diese Frage auch sehr genau erwogen, sei aber überall auf dieselben Schwierigkeiten gestoßen, wie die andern Gesetzgebungen, und müsse das den Behörden überlassen. Würde etwas an einem so fest bestimmten Zeichen geändert oder fehlen, so würde das auf die Maßregel selbst den nachtheiligsten Einfluß äußern und sie als gesetzlich gerechtfertigt nicht darstellen. Man müsse sich hier so allgemein als möglich halten, damit nicht etwa die ganze Maßregel an der Form scheitere. Wehner ist damit einverstanden. v. Hohenthal-Püchau: die Bestimmungen der Deputation seien in praxi vollkommen ausreichend. Die Militairabtheilungen würden stets Signalisten bei sich haben, auch würde es sonst erkennbare Zeichen genug geben. Kriegsminister von Rostk-Wallwitz bestätigt, daß bei solchen Gelegenheiten allemal solche Instrumente vorhanden sein werden. Nach einigen Aeußerungen des Referenten v. Weld, v. Hohenthal-Püchau, Sr. K. H. des Prinzen Johann, Hübler, stellt D. Crusius auf den „Signalschuß“ ein Amendement, welches aber keine Hilfe findet. Sr. K. H. Prinz Johann mag sich nicht für den Signalschuß, eher für das Sprachrohr verwenden, und beantragt anstatt: „damit ist“, „damit kann“, womit sich die Deputation einverstanden erklärt. v. Pohlenz: damit sei doch ein Schuß nicht ausgeschlossen. Referent: der könne hier kaum gemeint sein, da es doch ein der Trommel oder Trompete ähnliches Signal sein solle. Superintendent D. Großmann: er fühle sich durch sein Gewissen gedrungen, der facultativen Fassung der §. 5 zu widersprechen; hier müsse eine präceptive Bestimmung da sein; denn hier sei der Moment, wo das Verunstrecht aufhöre und das Schwertrecht eintrete. Wenn man sage, es kann ein Zeichen gegeben werden, so sei damit der Zweck gar nicht erreicht, denn eben auf die Bedeutung des Zeichens komme es an. Das Leben eines Deutschen müsse doch wenigstens ebensoviel werth sein, als das eines Engländers. Sei dort eine feste Form vorgeschrieben, so werde man's hier wohl auch können. Die vorgeschlagene Bestimmung müsse er für eine constitutionswidrige halten, da §. 24—27 der Verfassungsurkunde Schutz der Personen garantire; falle diese laze Bestimmung nicht weg,

so werde er sich lieber gegen den ganzen Entwurf erklären. Nach kurzer Auseinandersetzung zwischen dem Staatsm. v. Rostiz-Wallwitz, dem Präsid. v. Carlowitz und D. Großmann nimmt Vicepräsident v. Friesen die Deputation in Schutz gegen die facultative und „lare“ Fassung. Nun — erwiedert D. Großmann — facultativ sei es gewiß, wenn man sage: kann anstatt: ist. Er lege auf sichtbare und hörbare Zeichen hier den höchsten Werth; die verba solennia würden immer nur in einem kleinen Kreise gehört werden, darum wären andre Zeichen immer noch nöthig. In gleichem Sinne spricht sich v. Schönfels aus: daß der Pöbel allein an Unruhen Theil nehme, widerlegten wohl die Unruhen von 1830 und auch die von 1845 in Leipzig am besten, wo nicht bloß Straßenjungen und vielleicht von Branntwein aufgeregte Individuen zugegen gewesen. Uebrigens habe er überhaupt eine bessere Meinung vom Volke, als die Deputation in ihrem Berichte zu erkennen gegeben. Se. K. H. Prinz Johann: Diese §. sei unstrittig die wichtigste. Er halte die vorgeschlagenen Bestimmungen für vollkommen dem Zwecke entsprechend. Ein festes Signal sei übrigens da, das sichtbare Zeichen müsse aber facultativ bleiben, da es in vielen Fällen gar nicht anwendbar sein werde. v. Hohenthal-Püchau schlägt „zur Beruhigung“ des Dr. Großmann eine andre Fassung vor: — „Signal bei der Infanterie mit der Trommel, bei der Cavallerie mit der Trompete u. s. w.“ Dr. Großmann stellt einen Antrag darauf, findet aber keine Unterstützung. Nach dem Schlussworte des Referenten wird abgestimmt und die von der Deputation vorgeschlagene Fassung der §. 5 und zwar gegen 1 Stimme, die Vertauschung des Wortes ist (einer jeden dieser) mit kann (— vorangeschickt werden) gegen 18 Stimmen angenommen; der Deputationsvorschlag aber bei Signal mit den Trommeln u. s. w. mit 26 Stimmen abgelehnt und der Ausdruck des Entwurfes beibehalten.

§. 5 erhält einstimmige Annahme; eben so §. 6: „Bleibt auch die dritte Aufforderung ohne Erfolg, so tritt von Seiten der bewaffneten Macht der vollständige Gebrauch der Waffen ein, bis der Zweck erreicht ist. — Welche Waffen aber und welche sonstige Maßregeln zu diesem Zwecke anzuwenden sind, hat der die bewaffnete Macht Commandirende zu ermesen.“ §. 7: „Auch ohne vorgängige Aufforderung von Seiten der Behörde und ohne daß es eines Signals oder einer Aufforderung zum Auseinandergelien bedarf, ist die bewaffnete Macht zum vollen Gebrauche ihrer Waffen dann berechtigt, wenn die Unruhestifter selbst angreifen oder eindringen oder gegen die Behörde, oder Mannschafft, oder auch an andern Personen oder fremdem Eigenthume in irgend einer Weise Gewalt ausüben.“ Die Deputation beantragt eine etwas beschränkendere Fassung in dieser Weise: „Auch — bis — dann berechtigt, wenn die Unruhestifter die Behörde oder die Mannschafft selbst angreifen, oder auf selbige um sie anzugreifen einzudringen, oder auch an andern Personen oder fremdem Eigenthume eine solche Gewalt ausüben, daß nach pflichtmäßigem Ermessen des Commandirenden deren sofortige Abwehr zu Abwendung größerer Gefahr nothwendig ist.“ v. Schönfels: Diese §. sei die bedenklichste, zumal sie so ohne Motiven hingestellt sei. Was verstehe man unter: „angreifen“ oder „eindringen“, was heiße „Gewalt ausüben“? Sei Drängen, Stoßen, ein Steinwurf ein Angriff? Sei es Gewaltausübung, wenn man ein Fenster einwerfe, vielleicht einen Bäckerladen erbrechen? Dr. Groß: Deshalb habe eben die Deputation eine bestimmtere Fassung gegeben. Dr. Großmann: Er müsse sich gegen diese §. erklären; wenn das äußerste Mittel angewendet werden, wenn das Leben der Menschen in Frage kommen sollte, dürfe es nicht auf bloßes Ermessen ankommen. Staatsminister v. Falkenstein: Der Sprecher scheine den Fall nicht richtig aufgefaßt zu haben, hier sei eben der Zeitpunkt eingetreten, wo keine Aufforderung mehr möglich sei. Hier müsse dann Gewalt mit Gewalt vertrieben werden. Referent v. Welck gibt Motiven hauptsächlich von der Nothwehr her. Dr. Günther: die Fassung, welche die Deputation vorgeschlagen, enthalte keine

Härte, sondern nur das Nothwendige. Es würden alle zugeben müssen, daß Fälle denkbar seien, wo unmöglich erst ein Warnungszeichen gegeben werden könne, sondern wo unmittelbar Gewalt eintreten müsse, wo dann nicht nur das Recht, sondern die Pflicht der Obrigkeit eintrete. Daher könnten auch nur die Principien für Anwendung der Gewalt ausgesprochen werden und dies geschehe eben in der §. Immer komme das Meiste, ja Alles auf das vernünftige, leidenschaftslose Ermessen des Commandirenden an. — Wie viele und wie große Steine zu einem Angriffe gehören, werde wohl Niemand bestimmen können. Staatsminister v. Rostiz Wallwitz: Dies sei die einzige §., welche dem Militair Schutz gewähre, während die übrigen §§. nur zum Schutze der Ausrührer bestimmt seien. Noch macht Se. Excellenz eine Bemerkung über die Steinwürfe. Behner wünscht vor „angreifen und eindringen“ das Wort: „gewaltsam.“ (Unterstützt.) v. Posern: Er wüßte nicht wie die §. anders gefaßt werden sollte. Man möge doch bedenken, daß das Gesetz nicht zum Schutze der Ausrührer dienen solle. Wenn Herr v. Schönfels jemals angegriffen oder geprügelt werden sollte, so würde er gewiß nicht ruhig hinhalten. v. Schönfels erhebt sich gegen diesen unparlamentarischen Ausdruck. Präsident v. Carlowitz verweist Herrn v. Posern zur Ordnung. v. Schönfels: Er wolle nach dem, was dem Herrn v. Posern widerfahren, auf jene Persönlichkeiten nicht weiter eingehen, erkläre sich aber nochmals gegen jene Form der §. 7. Dr. Großmann stellt einen Antrag auf anderweite Aenderung, wird aber nicht unterstützt. Dr. Günther r. plicirt dem Bürgermeister Behner: Wenn von einem Angriffe in diesem Zusammenhange die Rede, so werde doch kaum ein anderer, als ein gewaltsamer zu denken sein. Das sei aber nicht der rechte Gesichtspunkt, den Zustand der Communalgarde oder des Militairs als einen der Nothwehr zu betrachten, denn nach criminalrechtlichen Ansichten trete diese hier gar nicht ein. Beide Gewalten agirten hier im Auftrage des Staates, um Ordnung und Ruhe herzustellen; es würde also hier eine Nothwehr des Staates gegen die Angriffe unruhiger Menschen eintreten, des Staates, dessen Instrumente jene seien. v. Heinig: das Militair müsse sich wehren können. — Abstimmung: „gewaltsam“ vor: angreifen gegen 8 Stimmen, die Fassung der §. 7. nach der Deputation gegen 2 Stimmen (Großmann, v. Schönfels) angenommen.

§. 8. „Eben so ist die bewaffnete Macht sowohl befugt, als verpflichtet, alle diejenigen, welche bei Gelegenheit eines Tumults außer ihr und dem Polizeipersonal bewaffnet erscheinen, zur sofortigen Abgabe der Waffen und zur Entfernung aufzufordern und sie darf, wenn nicht Folge geleistet wird, von ihren eignen Waffen Gebrauch machen.“ Nach „aufzufordern“ beantragt die Deputation statt des Vorstehenden zu sagen: „und es sind dieselben, wenn sie dem nicht Folge leisten, nöthigenfalls dazu zu zwingen.“ §. 9. „Auch nach beendigten Unruhen hat die bewaffnete Macht auf Antrag der competenten Civilbehörde dieselbe noch bei Verhaftung der Schuldigen und dem Transport der Verhafteten zu unterstützen.“ — Beide §§. werden einhellig angenommen. §. 10. „Alle früheren, mit den vorstehenden unvereinbaren gesetzlichen Bestimmungen, namentlich die §§. 7. u. 8. des zweiten Theils der neuen Ordnung vom 19. Juli 1828, werden hierdurch aufgehoben, wogegen es bei deren übrigen Bestimmungen, mithin insbesondere auch den §§. 2, 4—6, 12—16. und 18—20. auch ferner bewendet.“ Secretair Ritter: städt beantragt: „Alle früheren, die Competenz der Behörden und das Verfahren bei §. 1. betreffenden Bestimmungen u. s. w. (einen zweiten Antrag nimmt derselbe später zurück) und es wird nach kurzer Debatte unter Staatsminister v. Rostiz Wallwitz, Staatsminister v. Falkenstein, Vicepräsident v. Friesen, Behner, Hübler und dem Antragsteller §. 10. gegen eine Stimme, die folgende §. 11., den Vollziehungsauftrag des Gesetzes betreffend, einstimmig angenommen, der bereits bei Beginn der Verhandlung — siehe Bericht vom 7. dieses — von Beh-

ner gestellte Antrag auf Revision der hier einschlagenden Gesetze u. s. w. aber abgelehnt. Bei Namensaufruf erklärten sich die Anwesenden für den Gesetzentwurf in der beschlossenen Maße außer Dr. Grofmann und v. Schönfels. —

Der tliche.

(Eingefendet.)

Auf die in diesen Blättern schon oft angekündigte Aussicht für eine neue Messlage auf hiesigem Plage, dürfte zur Beruhigung der Hausbesitzer in jetziger Messlage, so wie für deren Admiethen eine Entgegnung auf jene Ankündigung wohl am geeigneten Orte sein.

Werfen wir einen Blick auf andere Handelsstädte, so ersehen wir, daß dort Speculanten von der Idee, eine neue Geschäftsgegend durch Neubauten zu bilden, sich oft haben irre führen lassen.

In größeren Städten, als Dresden, Wien, München, Berlin, Hamburg, Amsterdam, Brüssel, Paris und London findet man, daß es z. B. in Dresden für die vor vielen Jahren neu erbauten schönen Kaufhallen dem Erbauer nicht gelungen ist, die gewünschten Abnehmer zu erhalten, wenn gleich diese nahe der sehr lebhaften Wilsdruffer Gasse errichtet worden sind; vielmehr sieht der Eigenthümer sich genöthigt, um die Localitäten nicht ganz leer zu behalten, an untergeordnete Geschäfte gegen billigen Miethzins zu vermieten, und zahlen die Kaufleute in den alten Straßen lieber das Dreifache.

In Wien, bei einer Bevölkerung von 500,000 Einwohnern, haben sich auch nur einige Straßen ganz besonders als Verkaufsgegend behauptet. In Berlin, wo sich die Zahl der Einwohner in den letzten zwanzig Jahren von 200,000 auf beinahe 400,000 gesteigert hat, sind immer die lebhaften alten Straßen die gesuchtesten geblieben, und nur langsam, durch das dringende Bedürfnis, hat sich der Handel auf anstoßende Straßen, als gleichsam berechnigte Schwestern, ausgedehnt; der Erbauer der Kaufläden im alten Postgebäude hat sich, trotz der ganz nahen Königsstraße, in seiner Unternehmung getäuscht gesehen. Hamburg liefert uns, nach dem Brande, einen noch stärkeren Beweis für unsere Behauptung, wo das Bedürfnis nach einer Ausdehnung für schöne Verkaufsläden sehr fühlbar war, und wir sehen nach den Neubauten, daß nur streng die alte Gegend die für Verkaufsläden gesuchte geblieben, und die neuen, sehr schönen Straßen mit ihren eleganten Räumlichkeiten nicht besonderes Glück gemacht haben, ja, der Erbauer einer neuen, höchst elegant und mit vielem Geschmacke ausgeführten, mit Durchgang versehenen Kaufhalle, in der besten und frequentesten Gegend, am schönen Jungfernstieg gelegen, sieht sein schönes Werk, welches gerechte Anerkennung verdient, nicht von gutem Erfolge gekrönt.

München, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel haben ebenfalls nur einige vom Handel sehr belebte Straßen, und in den benachbarten ist wenig Verkaufsverkehr zu sehen.

Einen größern Beleg liefert uns das durchgängig sehr lebhaft Paris, von welchem man sagen könnte, daß durch die fortwährende Anzahl von Einkäufern aus allen Welttheilen täglich so gut wie Messe gehalten wird, und doch sehen wir namentlich bei En gros Geschäften, daß die Fabrikanten, so wie En gros-Lager streng zusammen bleiben, und ehe einer sich entschließt, aus der zeitherigen gesuchten Gegend auszugehen, bezieht er lieber die erste, zweite, dritte, wohl gar die vierte Etage mit seinem Lager, um nur nicht die von ihm seit längerer Zeit bewohnte Gegend verlassen zu müssen, und die Einkäufer haben sich auch daran gewöhnt, die Lager in den höheren Etagen aufzusuchen, da es auch für diese angenehmer ist, in der Hauptgegend zu bleiben, statt mehrere Straßen weiter zu gehen. Viele Speculanten in Paris, wo es namentlich sehr üblich ist, haben Passagen für Verkaufsläden erbaut, manche haben Glück gemacht weil sie inmitten der sehr besuchten Straßen liegen, viele aber in ihrer Rechnung sich getäuscht gefunden.

Endlich kommen wir zu der größten Welt- und Handelsstadt London, wo zwei Millionen Menschen zusammen leben; wer möchte wohl glauben, daß diese straßenreiche Stadt nur einen sehr kleinen Theil nach Verhältnis der ungeheuren Größe für Detail- und En gros-Geschäfte anweist, und zwar vom Mittelpunkt der City, welcher die En gros-Geschäfte im engen Raume anschließend zusammen hält, und von hier aus die schöne großartige Stadt, von der St. Paulskirche ab, in ziemlich gerader Richtung durchschneidet, und nur hier die Localitäten theuer bezahlt werden, während die rechts und links daranstoßenden schönen, breiten, freundlichen Straßen von Fabrikanten und Verkäufern wenig oder schwach berücksichtigt bleiben, ja sogar die im größern Style und erhabenem Geschmacke seit zwanzig Jahren vom Gouvernement erbaute schöne Regent-Street hat sich nur langsam gehoben, und sind noch bis heute manche Theile dieser Straße mangelhaft besetzt, und die alten Gegenden haben vor wie nach ihrem Vorzug für den Verkehr behalten.

Wir gehen zurück auf unser Leipziger Messlocalverhältnis, rücksichtlich dessen den Messbesuchern eine neue Aussicht für Verkaufsläden in der Burgstraße eröffnet werden soll, um auf diese Speculation hin eine neue Messlage zu errichten, und zwar zu vorläufig billigen Preisen. —

Zur Beruhigung der Hausbesitzer in jetziger Messlage sei gesagt, daß nach allen bisher gemachten Erfahrungen der menschliche Geist nicht im Stande ist, durch Berechnung oder mit Gewalt etwas zu erzwingen, was nicht in der Natur der Sache liegt, und glauben wir, daß das Ueberspringen vom Hauptmessplatz bis zur engen Burgstraße nicht im Einklange mit der bisherigen Ausdehnung liegt; denn die Erfahrung zeigt, wie der Leipziger Messplatz nur eine langsame Ausdehnung in den angrenzenden Straßen und Gassen entfaltet, welches wir z. B. an der Nicolaisstraße, Hainstraße, Brühl u. in den letzten zwölf Jahren während des Zollvereins deutlich wahrgenommen haben; überhaupt ist auch keine Stadt so richtig für den Messplatz eingerichtet, als gerade unser Leipzig, wo die Straßen für den Messverkehr in regelrechter Reihe neben einander liegen, und vom Brühl und Markte gleichsam wie durch einen Corridor angeordnet umringt sind. Wird das Bedürfnis für Vermehrung von Verkaufsläden fühlbarer, so haben wir noch Räumlichkeiten in der bisherigen Messlage hinreichend, um größere Bauten auszuführen zu können, und dem sich zeigenden Bedürfnis abzuhelfen, welches sehr leicht durch den Neumarkt und Hallische Straße, welches sehr leicht durch den verlängerten Reichsstrasse, aufs Beste und bequemste befriedigt werden dürfte, wobei man heute für den dritten Theil des Preises Gewölbe, Etagen und Niederlagen errichten kann, und kann in Zukunft sich der Messverkehr wohl auch auf die Fleischergasse erstrecken, da sie vier Haus-Durchgänge hat, die zur Hainstraße führen. Dieß erheischt aber bis jetzt noch nicht die Nothwendigkeit, und ehe wir dazu Veranlassung finden, wird es bei uns in zeitheriger Messlage wie in Paris sich gestalten, wo die Verkäufer ihre Manufakturwaarenlager auch in zweiter Etage und höher gegen billigeren Miethzins zum Verkauf aufstellen können, was auch bereits mit kurzen Waaren schon in der Reichsstrasse begonnen hat, und wesentlich zunimmt, um nicht aus der frequenten Messgegend herauszugehen. Endlich muß man ja nicht glauben, daß es vortheilhaft sei, wenn die Fabrikanten einer Branche eng gedrängt zusammen stehen, wo jeder des andern Kunden so genau kennen lernt, ja wo oft der kleinere Fabrikant gezwungen ist, sein Fabrikat ohne Nutzen anzubieten und fortzugeben, um auch die Kunden seines Nachbarn zu einem Kaufe zu veranlassen; wiewohl Tuche und glatte Waare hierbei eine Ausnahme machen. Wer sollte nun aber überhaupt den Anfang machen, die belebte Messgegend zu verlassen? etwa der kleine Fabrikant? dieser muß sich in der Nähe der großen Fabrikanten halten, da ist der Zusammenfluß von Einkäufern; oder soll etwa der reiche Fabrikant, um einige 100 Thlr. billiger zu stehen, den alten Platz, wo seit vielen Jahren seine Eltern und Großeltern gestanden, verlassen? Dieser hat es nicht nöthig, denn seine Handlungskosten sind

pro Jahr so bedeutend, daß einige 100 Tblr. Miethzinsermäßigung für ihn keine große Rolle spielen, um die gute Meslage mit einer neuen dubiosen zu vertauschen. Ebenso sind die bestehenden Contractsverhältnisse nicht geeignet, die ganze Anzahl Fabrikanten einer Branche zu einem plötzlichen Verlassen ihrer jetzigen Meslocale zu disponiren, weil die Beendigung der Miethcontracte sehr verschieden ist, indem mancher Contract auf kurze, mancher auf längere Dauer abgeschlossen ist.

Ist somit, wie wir glauben, hinlänglich nachgewiesen, daß es

wohl im Interesse der sämtlichen Mesbesucher liegen dürfte, den Mesplatz so gedrängt als möglich zu erhalten, indem die Verkäufer durch ihr Zusammenhalten die Einkäufer täglich oft vorbeipassiren sehen, was von entschiedenem Vortheil für beide Parteien ist, die Einkäufer hingegen ihre Einkäufe ruhiger und schneller besorgen können, als wenn die Mesparteien zerstreut sich placiren, so dürfte auch der Zweck, den wir am Eingang dieses Aufsatzes bezeichneten, gänzlich erfüllt sein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.



Leipzig-Dresdner-Eisenbahn. Extrafahrten

zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 17. Mai.

Zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt von Leipzig und Dresden Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen verschiedene, zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Major von Kinkowström gehörige Bücher, Landkarten, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Matrasen, Meubles und Hausgeräthe, Uhren, Reits- und Kutschgeschirre, ein großer Reisewagen, ein Eimer blanker Wein und eine Parthie dgl. in Flaschen, auch diverses anderes Geräthe, worüber ein Verzeichniß unterm hiesigen Rathhause ausgehängt, in dem hier selbst auf der Zeiger Straße unter Nr. 4 gelegenen Hause zwei Treppen hoch, künftigen 22. Mai d. J. und folgende Tage Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen baare in Courant zu bewirkende Zahlung versteigert werden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 30. April 1846.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Klemm, Sec.-Schrbr.

Einladung

zum Valedictionsacte in der Nicolaischule
am 14. Mai 1846 Vormittags 9 Uhr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 13. Mai 1846:

Die Hochzeit des Figaro,
komische Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Gräfin von Almaviva	Herr Rindermann.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Fräul. Mayer.
Susanne, ihr Kammermädchen	Frau Günther-Bachmann.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Marrder.
Cherubin, Page des Grafen	Fräul. Wamberg.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frau Cide.
Bartolo, Arzt in Sevilla	Herr Bickert.
Basilio, Musikmeister	Henry.
Don Gusmann Gänsekopf, Richter	Saalbach.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Susannens Oheim	Stürmer.
Bärchen, seine Tochter	Fräul. Schmidt.
Bauern. Bäuerinnen. Bediente. Jäger.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Donnerstag den 14. Mai: Der verwunschene Prinz,
Schwan in 3 Acten von J. von Ploß. Hierauf: Der
Sänger und der Schneider, komische Oper von Drieberg.

Ausstellung von Original-Gemälden und Handzeichnungen

Düsseldorfer Künstler,

im kleinern Saale der Buchhändler-Börse
(Mitterstraße) von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Julius Buddens aus Düsseldorf.

Ergebenste Einladung.

In Gemäßheit des §. 8. des Actienvertrags über die Errichtung der deutschen Buchhändlerbörse vom Jahre 1834, werden die in Leipzig anwesenden Inhaber von Börsenactien hiermit für Mittwoch den 13. Mai Mittags um 12 Uhr zu einer Generalversammlung im kleinen Saale der Buchhändlerbörse ergebenst eingeladen. Nach Vorschrift des Actienvertrags sind nur die persönlich Anwesenden zu Theilnahme an den Verhandlungen berechtigt, und solche, die dem Verwaltungsausschuß als wirkliche Inhaber von Actien nicht bekannt sind, haben sich mit ausreichender Legitimation zu versehen.

Leipzig, den 11. Mai 1846.

Der Revisionsausschuß der Actionaire der
deutschen Buchhändlerbörse.

Enslin, Vorsitzender.

Turnverein.

Die Turnübungen auf dem neuen Turnplatz (Eingang auf der Holzgasse neben dem Dessauer Hof) finden bis auf weiteres in den folgenden Stunden statt:

Für die Erwachsenen:

Sonntags	früh von 6 bis 1/2 8 Uhr.
Mittwochs	
Sonnabends	Abends von 7 bis 9 Uhr.
Montags	
Dienstags	
Donnerstags	
Freitags	

Für die Knaben:

Mittwochs	Abends von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr.
Sonnabends	

Versicherungen gegen Feuer- und Wassergefahr auf Gütertransporte aller Art

übernehmen für die **R. R. priv. Azienda Assicuratrice in Triest** zu äußerst billigen Prämien
Becker & Comp., Hauptagenten in **Leipzig.**

Neunter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Resultate des neunten Geschäftsjahres der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (1845), welche nach vorheriger gegangener verfassungsmäßiger Revision der Jahresrechnung, in der am 29sten April d. J. abgehaltenen Generalversammlung zur Kenntniß der Actionaire gebracht wurden, sind sehr erfreulicher Art, besonders in Beziehung auf die geringe Zahl der eingetretenen Todesfälle und den Betrag der dadurch zahlbar gewordenen Kapitalien. Jene beschränkte sich auf 91 Personen, letzterer auf die Gesamtsumme von 89,200 Thaler, waren daher an Kopfsahl dem Jahre 1844 gleich und überstiegen die Summe nur um 600 Thaler.

Durch freiwilligen Austritt, Ablauf der Policen etc. sind ausgeschieden 161 Personen mit der Summe von 137,400 Thaler. Dagegen beläuft sich der reine Zuwachs der Versicherungen auf 488 Personen mit 559,300 Thaler.

Hiernach blieben am Schlusse des Jahres 1845

5817 Personen mit Sechs Millionen 884,200 Thaler bei der Gesellschaft versichert,

deren Kapitals-Vermögen sich gegenwärtig auf 1,921,081 Thaler — Sgr. 11 Pf. beläuft.

Der in diesem Jahre zur Vertheilung kommende Ueberschuß aus dem Jahre 1841 — gewährt für die in demselben bei der Gesellschaft versichert gewesenen Personen abermals eine Dividende von $14\frac{2}{7}$ pro Cent des Betrages der im Laufe desselben von ihnen bezahlten Prämien, und wird statutenmäßig auf die von jetzt ab ferner von ihnen zu zahlenden Prämien in Abrechnung gebracht, respect. baar bezahlt.

Die ersten vier Monate des laufenden Jahres stellen einen gleich ersprießlichen Fortschritt des Geschäftes der Gesellschaft in Aussicht.

Der gute und regelmäßige Fortgang des Geschäftes, welches sich alljährlich mehr und mehr ausbreitet, wird, wie wir hoffen dürfen, ein geehrtes Publicum nicht allein von der zweckmäßigen Einrichtung der Gesellschaft überzeugen, sondern es auch veranlassen, ihre wohlthätige Wirksamkeit immer mehr und mehr zu benutzen.

Berlin, den 9ten Mai 1846.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. W. Brose. C. G. Brücklein. F. W. Magnus. F. Lütke. Directoren.
Lobed. General-Agent.

Vorstehenden Rechenschaftsbericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.
Leipzig, den 11. Mai 1846.

Eduard Gerber,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.



Königl. sächs. privil. Dampf-Schiffahrt

zwischen Dresden und Prag.

Den 2., 4., 6., 8., 12., 14. Mai früh 6 Uhr fährt das schnellgehende Dampfboot Prinz Albert von Dresden nach der sächs. Schweiz, Tetschen, Aussig bis Leitmeritz und übernimmt directe Passagier-Beförderung nach Teplitz und Prag.

Die Direction.

Zu haben ist nun wieder durch alle Buchhandlungen:

Der Antipietist

oder

Vertheidigung des vernunftgemäßen Christenthums
wider die pietistischen Angriffe.

Dem deutschen Volke gewidmet

von
Dr. Karl Schrader.

Zweite verbesserte Auflage.

Leipzig, bei Chr. E. Kollmann.

geh $\frac{1}{2}$ Thlr.

Kaum vier Wochen erschienen, war die erste starke Auflage vergriffen, und machten die vielen Bestellungen eine zweite nöthig, welche zugleich Gelegenheit bot, einige recht störende Druckfehler beseitigen zu können.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gebet

und

Gesangbuch

für

deutsch-katholische Christen.

Zusammengestellt

von

Robert Blum.

Auf Beschluß der Leipziger Kirchenversammlung herausgegeben und geprüft von den Gemeindevorständen zu Dresden und Leipzig.

(Mit Choralmelodien.)

Leipzig, den 12. Mai 1846.

C. W. B. Raumburg,


Königsstraße Nr. 16, erste Etage.

Daguerreotypie.

Portraits von bekannter Schönheit und Schärfe
fertigt täglich von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr

Carl Zind, Daguerreotypist,

Königsplatz Nr. 11 neben der Handelsschule.

 Auf meine frühere Annonce mich beziehend, beehre ich mich einem verehrten hiesigen und benachbarten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr mein Schreibunterricht zu den verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder unabänderlich **mit dem 19. d. M.** wiederum hier beginnen wird. Ich ersuche daher diejenigen, sowohl, welche ihren Cursus vor der Messe noch nicht beendigt haben, als solche, welche noch an meinem Unterricht Theil nehmen wollen, sich gefälligst an **oben benanntem Tage** bei mir zu melden, um die Unterrichtsstunden zu bestimmen. Mein Schreib-Institut befindet sich wie früher in Auerbachs Hofe, beim Uhrmacher Herrn **Louis**, 1. Etage.

E. Jaffé née Argé,

Königl. Preuß. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreibmethode.

Eröffnung der Turnschule für weibliche Jugend Mittwoch den 20. Mai a. c.

im Garten zum goldenen Einhorn auf der innern Dresdner Straße. *)

Gefällige mündliche oder schriftliche Offerten erbittet sich in seiner jetzigen Wohnung, **Marienstraße Nr. 221 c. 3. Etage** und zur Bequemlichkeit der geehrten Familien bei Hrn. **Ph. Asmus**, Markt, Rathhaus-Gewölbe Nr. 26. An beiden Orten sind Prospective, welche alles Nähere ausführlich erklären, **gratis** in Empfang zu nehmen.

Eduard Sauer, Besitzer und Lehrer der Anstalt.

*) Auf dem Prospect steht: Thomasmühle, allein wegen eingetretener Verhältnisse findet der Unterricht wieder wie früher im obigen Garten statt.

Localveränderung.

Schmuhl & Meinert, Grimma'sche Straße Nr. 31,

Herrn Bantwig's, sonst Ploß's Haus.

Lager von
Kammgarnen.

Piqués, Bettdecken etc.
von **Meinert & Comp. in Oelsnitz.**

Warme Bäder in Gerhards Garten.

Neu eingerichtet, zu jeder Tagesstunde bereit, größte Reinlichkeit, Bequemlichkeit, prompte Bedienung. Billets einzeln 7 Ngr., in halben und ganzen Duzenden 5 Ngr. Nur bei dem Portier am Eingange zum Garten zu lösen.

Für Damen.

Unterricht im Naafnehmen, Zeichnen und Zuschneiden einer richtig passenden Kleidertaille jeder Art wird billig ertheilt Dresdner Straße Nr. 27, Seitengebäude 1 Treppe.

Kfirmenschreiberei

von **Deffh**, Katharinenstraße Nr. 16.

Zur Beachtung.

Zur Vermeidung von Verwechslungen mit andern unter der Firma **Farina** handelnden und die Leipziger Messe mit Lager besuchenden Cölnisch Wasser-Fabrikanten mache ich hierdurch bekannt, **dass ich keine Messen mit meinem Fabrikate beziehe.** Cöln, im April 1846.

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichplatze.

Ausverkauf.

Goldne und silberne echte und halbechte Posamente, Gespinste, Drähte, auch Seide, Maschinen- und Fabrik-Werkzeuge, theilweis oder einzeln, werden wegen beabsichtigter Auflösung des Geschäfts zu billigen Preisen verkauft bei

Schönkopff & Comp., Reichsstraße Nr. 6.
Leipzig, den 19. April 1846.

Man bittet zu beachten.

Da wir diese Messe nur noch einen Rest von Parfümerien und Toiletten-Seife übrig behalten haben und es der Mühe nicht werth ist solches zu verpacken, so verkaufen wir dieselben noch bedeutend billiger, wie wir sie bis jetzt verkauft haben. Da unsere Preise schon für billig anerkannt sind, so wäre es wohl überflüssig sie hier noch anzuführen.

F. Peters & Comp., Stand am Markte, Ecke der alten Waage.

Das **Puylager** von S. Tränkner, Petersstraße Nr. 21, ist auf's reichste in Hüten und Hauben assortirt und empfiehlt sich bei billigen Preisen geneigter Berücksichtigung.

Genüßlich (ausgewähltes) und
Preisung

Der wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts stattfindende Ausverkauf von Schlaf-Sommerdecken, Steppdecken und Damenblousen wird bis künftigen Freitag den 15ten Mai fortgesetzt: **Reichsstraße Nr. 36.**

Breite seidene Kleiderstoffe, französische Long-Shawls und Umschlag-Tücher, Mousselin-de-laine-Roben und Westen in Sammet und Seide, werden in großer Auswahl zu **bedeutend** herabgesetzten festen Fabrik-Preisen offerirt

Brühl Nr. 27 zum Wallfisch,
3tes Gewölbe der Nicolaiscaffen-Ecke.

Die neueste modernste Façon in Chauffures für dieses Jahr wurde mir aus Paris direct mitgebracht.

August Stickel, Sohn,
Marie Nr. 42.

Federbetten à Gebett von 7 1/2 bis 15 Thlr., gerissene Bett- und Flaumenfedern, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd.: Schützenstraße, 1. Etage in Nr. 5.

Kinder-Anzüge:

Sommer-Paletots, feine Tuchröcke, Hosen, Westen, Schlafröcke, Gummi-Hosen, Reisetaschen etc. sind wieder neu angekommen in das **große Herrenquarderober-Magazin Grimma'sche Straße Nr. 5**, 1. Etage bei **M. Mathias** aus Cöln, Aachen und Bonn.

als Taschentücher, Stragen, Häubchen, etc.: Grimma'sche Straße Nr. 10 im Gewölbe links.
Ausverkauf
feiner weißer Stridertien

Am Brühle Nr. 72, 2 Treppen, wohnt der billige Mann mit den **Gold- und Silber-**
waaren, welche 50 pCt. unter dem Kostenpreise
 und noch darunter verkauft werden. Eine Partie Lothwaaren von 6, 8 und 10 Lthl. an pr. Loth immer fort mit Schaden.

Stahlschreibfedern.



Neue verbesserte Sorten.

Eine große Partie Stahlfedern, welche in 100 Sorten und in verschiedenen Spitzen vor-
 rätlich sind, werden, um aufzuräumen, von 3 bis 15 Ngr. verkauft, so wie alle Sorten Federhalter bei

J. Eisenstädter aus London,
 im Gewölbe des Herrn J. S. Douglas.

Französische Foulards zu Kleidern

empfehle in neuen Mustern und reichhaltiger Auswahl

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Wohlfeile Hemden

jeder Gattung, so wie alle Sorten wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, werden auch diese Messe
 dem verehrten Publicum angelegentlich empfohlen, und sind zu haben: Grimma'sche Straße, in der Bude vor Herrn
 Planer's Gewölbe, so wie auch Thomaskirchhof Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Der Frauen-Silfsverein.

Nur bis Sonnabend Abend

findet in der 1. Etage in Auerbachs Hofe, Grimma'sche Str. Nr. 1, 1 Tr.
 der sehr billige Verkauf eleganter Herrenanzüge mit neuer Zufendung zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen wegen Frachtersparung in brillanter Auswahl statt, und zwar:

- 1 schwerer Sommerrock 1 $\frac{1}{4}$ - 2 ϕ ,
- 1 dito Palletot 1 $\frac{1}{3}$ - 2 ϕ ,
- 1 Waterproof mit Seide 3 ϕ ,
- 1 Buckskins-Wellington von niederländischem
Stoff 4-6 ϕ ,
- 1 feiner Tuchrock 6-9 ϕ ,



- 1 schwere Sommerhose 20 Ngr. - 1 ϕ ,
- 1 Buckskins-Hose 2 - 3 ϕ ,
- 1 leichte wollene Hose 1 $\frac{1}{2}$ - 2 ϕ ,
- 1 elegante Weste 20 Ngr. - 1 $\frac{1}{4}$ ϕ ,
- 1 Schlafrock 1 $\frac{1}{4}$ - 2 ϕ ,

Starke Schlaf- und Hausröcke in Köper, Sammet oder wollenem Stoff, und Knabenanzüge eben so billig.
 Erstes Berliner National-Herrenkleider-Magazin von **Adolph Behrens** 1 Tr. in Auerbachs Hofe.

Keine Rindsmarkpomade, mit und ohne Chinaextract, dergl.
 D l in verschiedenen Gerüchen, so wie die bekannte Haarfärbungs-
 tinctur, das Haar braun und schwarz zu färben, empfiehlt
Gustav Sarth, Coiffeur, Petersstraße Nr. 5.

Alle Sorten Nadeln,

als: echt englische blauöbrige Nähadeln, Tapissere-
 tie, Tambourie, Perl-, Stopf-, Acc-n-, Reih-, Filet-, Strick-,
 Steck- und Haarnadeln; feiner Fischbein und Rohr em-
 pfehlen

Mantel & Riedel,

Markt Nr. 16/1, unterm Café national.

Karl August Zimmer,

Reichels Garten an der Moritzstraße, empfiehlt sein Magazin
 bei vorkommenden Todesfällen mit einer großen Auswahl von
 Särgen zu den billigsten Preisen

Billige Hut- und Hauben-Bänder
 empfiehlt in schönster Auswahl **Adolph Schrißsch,**
 Markt Nr. 16/1.

Die neuesten

Taschen-Feuerzeuge

à Mécanique erhalten und empfohlen als das Bequemste und
 Gefahrloseste, was man auf Reisen bei sich führen kann,
Gebrüder Tecklenburg.

5000 Stück

Tschako's-Filz in schwarz und grau, über 1 Elle lang,
 7 bis 8 Zoll breit, in gewöhnlicher Stärke, sollen schneu-
 nigst das Stück zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. wegen Mangel an Raum
 ausverkauft werden. Proben liegen bis Ende der Messe
 bereit und giebt nähere Auskunft das Kleider-Magazin,
 Grimma'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Das Damenkleider-Magazin

von **C. F. Stewin, H. Fleischberg, Nr. 23,** empfiehlt Anzüge
 zu jeder Jahreszeit in neuester Auswahl und billigsten Preisen

Au vrai Cachemire français.



Avis für Damen.



Verkauf von echten französischen

Châles & Umschlagetüchern

zu den bis jetzt noch nicht vorgekommenen niedrigsten Preisen, so daß eine jede Dame, da man unbedingt zum guten Anzuge einmal französische Châles haben muß, sich zu Einkäufen veranlaßt finden wird; denn sowohl die außerordentliche Billigkeit, als auch die reiche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Châles sollen sie dazu verführen, das französische Châles-Lager

von

J. Ducas aus Paris,

Grimma'sche Strasse Nr. 11, Löwenapotheke, 2. Etage,

zu besuchen, und werden auch, um beim Schlusse der Messe keine Waare bis zur nächsten Saison hier lagern zu müssen, oder solche nach Frankreich zurückzuführen, folgende Gegenstände von jetzt an en detail zu den herabgesetzten Preisen verkauft:

Châles carré (Umschlagetücher).

- 3 Ellen große Umschlagetücher, die bisher zu 5 Thlr. verkauft wurden, jetzt nur 2²/₃ bis 4¹/₂ Thlr.
- 3 Ellen große Cachemires-Châles in allen Farben und neuesten Mustern, früher 12 bis 16 Thlr., jetzt 5 bis 9 Thlr.
- 3 Ellen große Châles à Bordure mit fond in allen Farben, namentlich schwarz, weiß, grün und blau, von jetzt an 9 bis 50 Thlr.
- Echte franzöf. Cachemire, neues Colorit, von 25 Thlr. an bis 140 Thlr.

Châles longs (4 double).

- Châles longs quatre double, ganz Wolle, von 27 bis 170 Thlr.
- Longs châles fond laine in allen Farben, von 11 bis 21 Thlr.
- Echarpes en cachemire von 6 bis 16 Thlr.
- Echarpes rayé von 4 bis 7 Thlr.

Seiden-Kleider, das vollständige Kleid von 10 bis 14 Thlr.

Echte französische Crepe de chine-Tücher, gestickt und brochirt, von 5 bis 9 Thlr.

Echte ostindische Foulard-Taschentücher, pr. Stück 1¹/₃ Thlr.

Das Kraer befindet sich während der Messe:

Grimma'sche Str. Nr. 11, Löwenapotheke, 2. Etage.

Stepp-Röcke

in Velvet, Wolle und Kattun mit feinsten Baumwoll-Wattirung empfehle ich eine bedeutende Auswahl.

Ernst Seiberlich,
Peterstraße Nr. 45/36.

Rasir- u. Reiseneccessaires

in Holz und Leder, in allen Größen und Qualitäten, nebst engl. Reise-Rucksäcken und einer Menge der verschiedensten Reise-Utensilien empfehlen in großer Auswahl und billigst gestellten Preisen

Gebrüder Tecklenburg
am Markt, Thomasgäßchen-Ecke.



Stühle mit Strohsitz

aus der königl. Strafanstalt Waldh. im durch
Philipp Bas am Marke.

Knöpfe

in Kasting, Seide, Metall, Perlmutter, Steinfoble, Horn, Zinn, Eisen etc. im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen bei

Mantel & Riedel,

Markt Nr. 16/1, unterm Café national.

Die neuesten Herrenmützen

in bronzenfarb. Saffian, für Reisen sowohl als fürs Haus, erhielten so eben und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg am Marke.

Für Damen empfiehlt

die Fabrik von **G. Lottner**
aus Berlin

Corsets neuester Art, Steppröcke in geschmackvoller Auswahl, Steppdecken in Seide und anderen Stoffen, sehr elegant gearbeitet, so wie Koffhaars-Röcke und Reisröcke von Koffhaar neuester Art: Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 133 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 13. Mai 1846.

Bei A. O. Witzendorf in Wien ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:
Cuzent, Paul, Buridan-Quadrille p. Pfte. sur la musique du travail de Buridan, cheval de haute Ecole monté par Mlle. Pauline Cuzent, av. Vign.
— — — Pick-Pocket-Quadrille p. Pfte. sur des exercices de Mme. Lejars, av. Vign.
— — — Rose et Blanche-Polka p. Pfte., av. Vign.
— — — Buridan, Pick-Pocket und Rose et Blanche p. Pfte. & Viol.

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **Friedr. Fleischer** zu haben:

Bericht der von der zweiten Kammer erwählten außerordentlichen Deputation in Betreff der am Abende des 12. August 1845 in Leipzig stattgefundenen Ereignisse.

Preis: geheftet 8½ Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Contor-Lexikon

für
deutsche Kaufleute.

Eine gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung

der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie des Wechsels, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.,

nebst den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von
Ludolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Vollständiges Wörterbuch
der
deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Von den drei ersten in der Peterskirche gehaltenen Predigten des deutsch-katholischen Pfarrers, Herrn Rauch, hat die Expedition der „Lesehalle“, in welcher künftig einzig und allein alle Predigten dieses beliebten Redners veröffentlicht werden, Einhundert Exemplare besonders abdrucken lassen und den

vollen Erlös dafür dem hiesigen deutsch-katholischen Frauen-Hülfsverein bestimmt. Diese Exemplare sind sämmtlich bei Hrn. Kaufmann Liebherr unter den Colonnaden (Grimm. Str.) niedergelegt und daselbst für den genannten Zweck à 6 Ngr. zu haben.

Daguerre'sche Portraits

von vorzüglicher Schärfe, sowohl bunt als schwarz, werden täglich von 9—4 Uhr angefertigt bei jeder Witterung.

Adolph Otto, Daguerreotypist aus Breslau, Atelier in Gerhards Garten.

Alte Points und Kirchen-Spitzen

werden zu den höchsten Preisen eingekauft, als auch echte Perlen und Steine, Antiquitäten. Verbleiben noch bis Sonntag den 17. Mai: Brühl im grünen Kamm, erste Etage vorn heraus.

! Billige !

angefangene und fertige

Canevas-Stickereien.

Um neuen Mustern Platz zu machen, verkauft solche unter dem Kostenpreis **L. Bucher's** Tapissere-Manufactur, in dieser Messe: Grimma'sche Str. Nr. 10, neben der Löwenapotheke.

August Seffzigs Abschied.

„Jezund reis' ich fort von hier
Und muß Abschied nehmen!“

Nur zwei Tag' noch kann ich hier unter Euch verweilen,
Deshalb Lieben möget Ihr Euch noch recht beeilen,
Kommt zu mir an meinen Stand, kauft Euch noch allerhand,
Wunderschöne Sachen — will's ganz billig machen.
Ja ganz billig, merkt es Euch, Ihr Geliebten Alle,
Denn es ist noch überreich meine Waarenhalle.
Kommt und kauft! denn bald — oh weh! —
Schluchze ich Euch zu: Adieu!

Meine Kniee wanken schon bei dem Gedanken!

Danken! — ruft das Echo. Ja, danken muß ich Euch für
Euer mir erzeugtes freundliches Wohlwollen, Euerer fernern Gunst
empfehlen muß ich mich, und Muth und Hoffnung haben beim
nahen Scheiden; Alles dieses fasse ich nunmehr in ein freudiges
herzliches Lebewohl zusammen, und halte wie immer auch jetzt
noch empfohlen

mein großes Galanterie-Waaren-Lager am Johannisbrunnen
vor dem Grimma'schen Thore.

August Seffzig.

Die Pianofortefabrik von Winkler & Haupt,

Neumarkt Nr. 7 (Auerbachs Hof),

empfehlen eine Auswahl guter Instrumente zu möglichst billigen
Preisen bei voller Bedienung.

Das Annahme-Local der Seidenfärberei

VON

J. A. Rodmer,

Hainstrasse Nr. 21/208, vis à vis dem Hotel de Pologne, zunächst dem Brunnen,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum zum Umfärben seidener, halbseidener, wollener und halbwollener Stoffe, Kleider, Tücher, Shawls, Bänder, Hüte etc., sowohl zu Glanzschwarz als zu allen möglichen bunten Couleuren und Modifarben, verbunden mit brillanter Appretur, und werden auswärtige Aufträge, unter Angabe der Adresse ebenfalls prompt besorgt.

Pariser und Lyoner Châles und Long-Châles, Gaze- und Tüll-Schleier, Pariser Stickereien, Pelerines, Amazones und Hauben zu billigsten Preisen bei
S. Subita, Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

**Grimma'sche Straße Nr. 33,
eine Treppe hoch.**

Der große, selten vorkommende Leinenwaaren-Ausverkauf wegen Ueberfüdelung nach Texas, welcher nur noch einige Tage dauert, und um bis dahin gänzlich zu räumen, werden sämtliche noch vorhandene Leinenwaaren 20% noch billiger wie bisher verkauft.

Beweist

30 Ellen Weißgarn-Leinen für 2 1/2 Thlr.
60 " Creas-Leinen für 4 Thlr.
60 " russisch Hanfleinen für 4 1/4 Thlr.
70 " 3/4 breite Herrnhuter Leinen für 6 Thlr.
70 " böhmische Zwirnleinen 8 Thlr.
60 und 70 Ellen Bielefelder Hausleinen von 9 Thlr. an. Irändische, holländische und Bielefelder Oberhemdenleinen von 10 bis 30 Thlr.

Tischzeuge:

1 feines Deckgedeck mit 6 Servietten von 1 Thlr. an,
1 feines Tafeltuch, 6 Ellen lang, mit 12 Servietten, von 2 1/2 Thlr. an; Damast-Tafelgedecke in brillantesten Mustern 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 2 bis 24 Thlr.;
1 Dyd. Handtücher von 1 Thlr. 6 Ngr.

Um den Einkauf von Partien zu erleichtern und um auch schnell damit zu räumen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß, wer für 12 Thlr. kauft, Folgendes erhält:

1 W-be Leinen, 3/4 breit, à 70 Ellen.
1 Deck mit 12 Servietten (das Tafeltuch 6 Ell. lang).
1 Dyd. feine Taschentücher.
6 feine Tischtücher.
1 Kaffee-Serviette.

**Grimma'sche Str. Nr. 33,
1 Treppe hoch.**

NB. Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

N. Arend.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleidsfabrikant G. C. Rieß aus Berlin empfiehlt sein Lager von gutstehenden Schnürleibern, von den besten Stoffen gearbeitet, außerdem Stepp-Röcke und Crinolins-Röcke in großer Auswahl: Stand, Raschmarkt vis à vis der Polizei.

J. G. Darnstädt, Pianoforte-Fabrik und Magazin,

Neumarkt Nr. 41 (große Feuerkugel),

empfiehlt jetzt noch einige vorräthige ganz solide Instrumente in Flügel- und Tafelform mit angenehmer präciser Spielart und kräftigem gefanavollen Tone, unter mehrjähriger Garantie und zu civilen Preisen.

Das Pianoforte-Magazin von Ernst Große in Leipzig,

Burgstraße Nr. 1,

empfiehlt zur gegenwärtigen Messe sein Lager von Pianofortes in Flügel- und Tafelform, von vorzüglichster Qualität.

Die Pianofortefabrik von Breitkopf und Härtel

(Universitätsstraße Nr. 18.)

empfiehlt ihre Pianofortes aller Gattungen mit deutschem und englischem Mechanismus.

Grimm. Str. Nr. 19, 1. St., dem Café français gegenüber.

August Christian Exner

aus Bittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe obermals mit einem reich assortierten Lager seiner rein leinenen Damast- und Zwillich-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise, zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Warm, sehr warm wirds,

drum breite sich gefälligst ein Jeder zum Einkauf der so beliebten **Sitzableiter**, bestehend in **Sommer-Twins, Burnus, Regels, Garten-, Haus-, Morgen- und Reiseröcke, Schlaf Röcke und gesteppte Bettdecken** in bedeutender Auswahl zu auffallend billigen Preisen von

S. J. Moral, Reichstraße 23/503.

Mannewitz & Sohn,

Steingutfabrikanten aus Belgern.

Wir empfehlen uns zu der Jubilate-Messe mit unserm schon längst bekannten festen weißen Steingut; unser Stand ist wie früher: Augustusplatz, dritte Budenreihe, erster Stand neben dem Brunnen und ist an obiger Firma zu erkennen.

Nur noch bis Freitag Abend ist einem geehrten Publicum das Verkauflocal der nun hinlänglich als reell und billig bekannt gewordenen rein Leinenwaaren,

welche einem Handlungsreisenden durch den Tod seines in Russisch-Polen etablirt gewesenen Bruders als Erbtheil zu gefallen, geöffnet.

Es möchte sich wohl schwerlich wieder eine Gelegenheit darbieten, solche reelle rein Leinenwaaren (die bei der jetzigen Zeit immer seltener werden) zu solch billigen Preisen zu kaufen, weshalb ein geehrtes Publicum gebeten wird, sich durch den Augenschein des oben Gesagten überzeugen zu wollen.

**Halle'sche Straße
Nr. 4, 1 Treppe.**

Große weiße Damentaschentücher, das $\frac{1}{2}$ Dbd. $7\frac{1}{2}$ Ngr.; 6 Ellen lange Damast-Taschentücher ohne Naht mit 12 Stück passenden Servietten mit Landschaften, Blumen, Jagdstücken u. c., zusammen für $3\frac{1}{2}$ Thlr. und so bis zu den feinsten;

6 Ellen lange rheinländische extrafeine Zwilling-Taschentücher mit 12 Stück passenden Servietten für den Spottpreis von 2 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr., deren reeller Preis 9 Thlr. ist;

recht kernige russische Hausleinen, Rigaer Weißgarn, und Hanf-Leinen, echte Bielefelder Oberhemden-Leinen, Damast-Handtücher, rein leinene Taschentücher, Tisch- und Bettdecken u. so dergl. m. sind so billig, daß, wären die Preise hier angegeben, es für rein unmöglich oder für Marktschreierei gehalten werden möchte.

**Halle'sche Straße
Nr. 4, eine Treppe.**

Mein Lager von

rein leinen Damen-Strümpfen und Socken, gebleicht und roh,

weiße baumwollne Damen-Strümpfe, glatt und à jour, weiße gehäkelte Negligé-Mützen für Damen, Herren-Camisöler in Baumwolle, Wolle und Seide, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich einer gütigen Berücksichtigung bestens.

Adolph Görtsch, Markt Nr. 16/1.

Brief-Couvert's

in vielen Sorten, Brief- und Billetpapiere mit neuesten Verzierungen, Buchstaben- und Devisen-Obolaten, elegante Stammbücher empfiehlt

C. F. Reichert in Koch's Hofe.

Und nun zum letzten Male

nur noch 2 Tage und nicht länger in Koch's Hofe.

J. P. Goldschmidt, Streichriemen-Fabrikant aus Berlin.



In der alten Waage am Markte findet wie immer der billigste Verkauf von **Schlaf-, Haus- u. Sommerdecken**, so wie **Steppdecken** statt. Die Sommerpaletots sind nach neuester Façon gearbeitet, auch decatirt. Die Preise sind so gestellt, daß jeder Käufer zufrieden gestellt sein muß.



**Pariser und Wiener Chales-Lager,
Gebrüder Dombrowsky,
Grimma'sche Str., Colonnaden.**

Empfehlung.

Das billige Schuhlager von **Peter Kaiser** aus Pfalzbaiern befindet sich noch immer vorm Grimma'schen Thore am Ende der böhmischen Glasbuden, und bittet um geneigten Zuspruch.

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten fein geschlossene Bettfedern und Flaumfedern werden zu ganz geringen Preisen verkauft bei **Gebr. Panshans**, Petersstraße Nr. 9/76.

Um die Auktions-Gebühren zu ersparen, sollen und müssen nachstehende Waaren **unwiderruflich** bis zu dem 15. d. Mis. nur für den Sarnpreis weggegeben werden:

Creas-Leinen, 60 Ellen zu 4 Thlr.

Zittauer Leinen, 70 Ellen zu 6, 7 bis 10 Thlr.

Feine und schwere Oberhemdenleinen, 70 Ellen zu 12 bis 13 Thlr.

Hernhuter Leinen, 100 Ellen zu $7\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr.

Eine Partie Tisch- und Handtücherzeuge, Inlette, Bettzeuge, rheinländische Bettzwillische und Federleinen, so wie auch noch weiße und rote Bettdecken, Tischdecken und Taschentücher.

3860 Ellen Rester weißgarniger Leinen, à Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Für Herren:

Schwerer Sommer-Duckskin zu Beinkleidern, die Elle 6, $7\frac{1}{2}$ bis 8 Ngr.

Westenstoffe in allen Sorten, à 15, 20, 25 Ngr. bis 1 Thlr.; geringere zu 6 bis 10 Ngr.; schwere Atlas-Westenstoffe, à 20 Ngr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Eine Partie nach der neuesten Mode angefertigter Sommer-Duckskin-Beinkleider, à 1 Thlr. 10 Ngr.; geringere $17\frac{1}{2}$ Ngr.

Englische Piqué-Westen, à 12, 15 bis 17 Ngr.

Große, schwere, schwarzseidene

Herren-Halstücher,

à $22\frac{1}{2}$ Ngr., 1, $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{5}{12}$ Thlr.

NB. Besonders sich Neuetablirenden und Wiederverkäufern kann dieses Lager sehr empfohlen werden, indem selbige bei Abnahme sämtlicher Waaren gewiß ihre Rechnung dabei finden werden.

Nur in der

**Ritterstraße Nr. 13, parterre,
2. Haus vom Ritterplaz.**

Den resp. Messfremden zur Reise!**Neueste Fagon**

von Herren: Halskragen,

Manns-Wäsche: Hemden, Chemisettes, Manschetten, Cravaten, Schlipse, Jaromiro, Käppchen
 2c. **Frauen-Wäsche:** Hemden, Chemisettes à la Hagen, Manschetten, noble Neglige-Jäck-
 chen 2c. Alles aufs Dauerhafteste und Feinste gearbeitet, empfiehlt äußerst billig L. Bucher &
 Wäschmagazin, in dieser Messe Reichstraße, Ecke vom Sälzgäßchen. — Außer der Messe
 Hainstraße Nr. 32, am Eingang vom Markte.

Pariser

Nacht- und Morgenhäubchen, ferner:

Kochs Hof,

im Gewölbe d. Hrn. J. S. Douglas,

werden, um aufzuräumen, nachstehende Artikel sehr billig abgegeben, als:

Pariser Glacé-Handschuhe à 3 1/2 und 4 7/8 pro Duzend.**Gelbbürsen** von 4 Ngr. pr. Dgd. bis zu den feinsten.**Sonn- u. Regenschirme**, von 2 Thlr. pr. Stück.**J. Straus aus Paris,****Kochs Hof**, im Gewölbe d. Hrn. J. S. Douglas.**Leinene Beinkleider-Dress,**

modern, schön und wohlfeil bei

Ferdinand Schulze,

Grimma'sche Straße Nr. 37/378.

Häuserverkauf. Ein in Dr. Heine's Grundstücke
 neuerbautes Haus, welches sich gut verzinst, mit 10,000 Thlr.
 Anzahlung; ein Haus mit Garten in Reichels Garten, mit
 800 Thlr. Anzahlung und ein Landhaus mit schönem Garten
 in Lindenau für 3000 Thlr. habe ich zum Verkauf in Auftrag.
 Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

Ein Rittergut bei Freiberg, so wie ein Gut bei Stechla,
 34000 und 20000 Thlr. Werth, soll gegen hiesige Grundstücke
 vertauscht werden und bin ich mit dem Geschäfte beauftragt.

Dr. Hochmuth.

Georginen-Verkauf

von

Schulze in Stötteritz,

der neuen und neuesten Prachtforten, von 2 1/2
 bis 5 Ngr., 50 Stück 3 Thaler, 100 Stück
 5 Thaler, mit Nummer und Namen, nicht
 Nummel.

Georginenknollen (keine Stecklinge), neuer und schöner
 Sorten, in Scherben gut angetrieben, mit Namen und Blumen-
 beschreibung, sind einzig wegen Raumangel von 2 — 5 Ngr.
 pr. Stück zu verkaufen Holzgasse Nr. 4. **N. Jzig.**

Eine in reicher Blütenpracht stehende Asklepiä, sogenannte
 Wachablume, ein Exemplar seltener Größe, so wie eine classisch
 geordnete Mineralien-Sammlung in kleinem Format, von 400
 Nummern, stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen
 in der Moritzstraße Nr. 3.

Pianoforte-Verkauf.

Ein Mahagoni-Pianoforte (über 60 Oct. von sehr gutem Ton)
 geht billig zum Verkauf von 10 bis 2 Uhr: Hainstr. Nr. 5, 1 1/2 Tr.

Zu verkaufen

ist ein Schneiderzuschneidestisch, eine Werkstelle mit zwei Eizen,
 ein großer Kleider- und Wäschrant und viele andere Meubles
 am Markte Nr. 9, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Thortweg mit Säulen und 1 Schließ-
 stein nebst allem Zubehör: Friedrichstraße Nr. 26.

Zu verkaufen ist eine kupferne Blase, wo vier Kannen
 Wasser hineingehen: Nicolaisstraße Nr. 34 bei **G. Heun.**

Zu verkaufen ist ein schön und sehr fleißig schlagend
 der Spisser. Das Nähere beim Hausmann **Böhnig**
 im Kurprinz.

Zu verkaufen sind zwei gute Zugpferde (Füchse) und
 ein starker Küstwagen: Dresdner Straße Nr. 31.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein schöner, wenig
 gebrauchter Flügel und ja erfragen in den Vormittagsstunden:
 Reichstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Westphäl. Schinken mit Wein

von 6 bis 20 Pfd. à St.,

à Pfund 5 1/2 Ngr.; dergleichen kleine von 3 bis 6 Pfund,
 ganz ohne Knochen, à Pfd. 8 Ngr.; schönen fetten Speck von
 3 bis 20 Pfd. à Stück, à Pfd. 6 1/2 Ngr., Westphäl. und Brauns-
 schweiger Cervelatwurst, à Pfd. 10 und 12 Ngr., und frischen
 Pumpernickel empfiehlt die Niederlage

Brühl Nr. 83/822 im schwarzen Rad.

• **Sehr schönen frischen, großkörnigen
 Hamburger Caviar à Pfund 15 Ngr. em-
 pfiehlt hiermit**

Calbe a/S., im Mai 1846.**Franz Messow.**

Gesucht wird ein in gutem Zustande befindliches Doppel-
 pult zum Verschließen. Adressen bittet man bei **Ed. Wohl-
 werth** am Naschmarkt abzugeben.

Ein leichter vierfüßiger Kutschwagen wird zu kaufen gesucht
 und werden Verkaufslustige hiermit ersucht, ihre Adressen bei
 Herrn **J. G. Duesmalz**, Bierfußgäßchen Nr. 9 abzugeben.

Giebt es hier Niemand, der keine Capitale von 100 bis
 200 Thlr. gegen vollkommen sicherstellendes Unterpfand und
 nicht unbillige Zinsen auf 1/4 oder 1/2 Jahr ausleiht? Gefäl-
 lige Offerten bittet man unter der Adresse **A. B. C.** recht
 bald in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gegen ein namhaftes **Salair** wird ein Reisender
 für ein **Manufactur- (Mode-) Waarengeschäft**
 in **Leipzig** gesucht.

Derselbe **muß** Routine haben, ein tüchtiger, thätiger, un-
 verdrossener Verkäufer und durchdrungen von dem festen Willen
 sein, seinem Hause den größtmöglichen Nutzen zu verschaffen.

Hierauf reflectirende Herren werden ersucht, ihre desfalligen
 Befehle mit den Copien ihrer Zeugnisse und genauer Angabe ihrer
 jetzigen Stellungen, bis zum 20. d. Mts. unter der Chiffre
A. — X. poste restante Leipzig zu adressiren.

Ein junger, im Schnittgeschäft routinierter **Commis**, mit gu-
 ten Attesten versehen, wird gesucht von **Gedr. Dombrowsky.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein Bursche, der schon in einer
 Gastwirthschaft gewesen ist: **Petersstraße Nr. 24/21, parterre.**

Gesucht wird ein Laufbursche, sogleich anzuziehen: Dresden-
ner Straße Nr. 31.

Gesucht wird eine Directrice für ein Puggeschäft in einer
preussischen Provinzialstadt, gegen einen Gehalt von 70—80 \mathcal{F} .
bei freier Station. Näheres bei Herren **Sunnus und**
Förtsch in Leipzig.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen ver-
sehene Mädchen, welches in der Küche erfahren, sich keiner
Arbeit schret. Näheres im goldenen Stüb, Halleische Straße.

Gesucht. Ein Mädchen für die Landwirthschaft wird sogleich
zu miethen gesucht, und können solche, die die Landwirthschaft
verstehen, sich melden: große Windmühlenstraße 23, 2. Stock.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches Mädchen zur
Aufsicht über Kinder und Verrichtung häuslicher Arbeiten. Nä-
heres in der Magazinquasse Nr. 9, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordnungsliebendes und im
Kochen erfahrenes Dienstmädchen: Petersstr. Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen ver-
sehene Dienstmädchen: Thomaskäfigen Nr. 10, 2te Etage.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein ordentliches
Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 43 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen in die Küche,
welches nicht unerfahren ist und schon in einer Wirthschaft ge-
dient hat: Petersstraße Nr. 15/113 parterre

Gesucht wird zum sofortigen Antritt
ein Kindermädchen: Hainstraße Nr. 3, 4. Etage.

Ein routinirter Buchhalter und Correspondent, welcher eine
schöne deutliche Hand schreibt und die besten Zeugnisse besitzt,
sucht, durch finanzielle Verhältnisse gezwungen, eine Stelle als
Secretair oder Schreiber in irgend einem Bureau. Näheres
unter A. B., Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger militärfreier Mann,
welcher in einer sehr lebhaft betriebenen Material-, Tabak-, Wein-
und Eisen-Handlung seine Lehrzeit beendigte, jetzt in ähnlichem,
mit Cigarettenfabrik verbundenen Geschäfte seroirt, wünscht, um
seine Kenntnisse zu erweitern, mit Johannis oder später a. c. in
einem Comptoir als Lagerdiener oder in einem flotten Detail-
Geschäft mit Engros verbunden, Engagement.

Hierauf reflectirenden Principalen wird die Expedition d. Bl.
auf gefällige Anfragen das Nähere ertheilen.

Ein junger gebildeter Mann von 16 bis 17 Jahren, welcher
seiner Geschäfte wegen an den Wochentagen wenig zu Hause ist,
wünscht sich bei einer guten gebildeten Familie in Pension zu
geben. Offerten bittet man in der Buchhandlung des Herrn
C. F. Steinacker unter der Adresse M. G. abzugeben.

Ein junger Mann, welcher 9 Jahre als Buchführer und Cor-
respondent fungirte, eine schöne Hand schreibt, so wie die vor-
züglichsten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, sucht eine Stelle.
Näheres bei Herrn **C. L. Blatzpiel**, Reichels Garten.

Ein junger kräftiger Mensch, welche mehrere Jahre
in bedeutenden Gasthöfen als Hausknecht gedient und gute Em-
pfehlungen besitzt, sucht sofort in gleicher Stellung Unterkommen.
Näheres bei Herrn **J. G. Otto**, Rosßplatz, goldne Brezel.

Gesucht wird ein Logis, Königsplatz, Grimma'sche Straße,
Neumarkt oder an der Promenade, im Preise von 150 bis
250 Thlr. Adressen bittet man mit A. D. bezeichnet in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 3—4 Stuben,
nicht über 3 Treppen hoch, im Brühl oder der Reichstraße.
Adressen sind abzugeben Neumarkt, Bücherbude, bei Madame
Delitsch.

Von einem anständigen Herrn wird zu Johannis eine Stube
und Kammer mit Meubles auf der Frankfurter Straße oder
Mühlaraben zu miethen gesucht. Offerten sind in der Restau-
ration des Herrn **Schumann** in Peter Richters Hof abzugeben.

Vermiethung einiger Familienlogis, zu Johannis zu be-
ziehen: Dröner Straße Nr. 31.

Vermiethung. Einige Familienlogis sind zu Johannis
zu beziehen: Insulstraße Nr. 13.

Buchhändler-Meßvermiethung.

Für die Dauer der Buchhändler-Messe ist eine fein meublirte
Stube für 2 Herren und eine dergleichen für einen Herrn in
der 2. Etage, vorn heraus, für den billigen Preis à Person
5 Thlr., während obiger Messe zu vermieten. Das Nähere
im Kleider-Magazin bei Madame **Neubert**, Petersstraße
Nr. 41.

Zu vermieten ist ein besonders für eine Buchhandlung
geeignetes Parterrelocal und mehrere Niederlagen. Näheres
eröffnet der Hausmann in Nr. 12/1204 der Poststraße.

Meßvermiethung.

Für nächste Messen sind sofort zu vermieten 2 Gewölbe,
eine Niederlage und die erste Etage als Verkauflocal im
Böttchergäßchen Nr. 4.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an
einen ledigen Herrn: Stadt Frankfurt, 2 Treppen hintenheraus.

Zu vermieten ist von Johannis ab die 2te
Etage in Nr. 8 auf der Universitätsstraße,
Ecke des Gewandgäßchens.

Für künftige Messen ist in der Grimma'schen Straße, ganz
nahe am Markte, eine Stube nebst Schlafkabinet, am besten
für einen Juwelier oder Bijouteriehändler passend, zu vermieten.
Das Nähere beim Hausmann Grimma'sche Straße Nr. 6/8.

Zu vermieten: zwei Stuben, anstoßend, nebst Alkoven,
Promenaden-Aussicht, gut meublirt und sofort zu beziehen: kleine
Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Vermiethung.

Ein Gewölbe nebst Schreibstube und eine große Niederlage ist
in dem sub Nr. 38 auf der Ritterstraße gelegenen Hause außer
der Zeit der Oster- und Michaelismesse zu vermieten. Das
Nähere ist zu erfahren beim Advocat **C. S. Simon**.

Zu vermieten sind in nächster Umgebung der Stadt an
einer lebhaften Straße zwei Familienwohnungen in erster Etage,
jede von drei Zimmern nebst allem Zubehör und Gartenabthei-
lung zu 40 Thaler jährlich. Näheres im Localcomptoir von
Krobisch.

Eine große fein meublirte Stube nebst Schlafkammer ist an
einen oder zwei Herren von der Handlung vom 15. Mai oder
ersten Juni billig zu vermieten: Burgstraße Nr. 26. Näheres
parterre zu erfragen.

Mehrere sehr freundliche helle Zimmer, mit und ohne Schlaf-
behältniß, sind an anständige Herren zu vermieten, und so-
gleich zu beziehen: Petersstraße, Hohmanns Hof 1 Treppe hoch,
die erste Treppe links.

Offen ist eine Schlafstube für ein solides Mädchen: Halles-
ches Gäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche und bequeme Schlafstellen für so-
lide Herren: gr. Windmühlenstraße Nr. 32 parterre.

Zu vermietben

ist während der Messen ein Gewölbe in günstiger Meslage der Reichstraße von und mit der kommenden Michaelismesse. Directe Anfragen beantwortet D. Schüler, gr. Fleischberg 16:

Zwei gut meublirte Zimmer nebst Schlafkammern sind sogleich zu beziehen im Place de repos Nr. 4 parterre.

Zu vermietben sind im Locale der Richterschen Leidbibliothek, Petersstraße Nr. 42, im Hofe quervor 2te Etage, an ledige Herren zwei geräumige Stuben nebeneinander, einzeln oder auch zusammen, welche sogleich bezogen werden können.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen ist ein anständig meublirtes Zimmer für einen Herrn: Böttchergäßchen Nr. 4, zwei Treppen.

Zu vermietben ist eine meublirte Stube mit Schlafzimmer 1 Treppe hoch vorn heraus für einen oder zwei Herren: kleine Fleischergasse Nr. 7/226.

Zu vermietben ist zu Johannis oder Michaelis ein kleines Familientogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres Neukirchhof Nr. 28, 4 1/2 Treppen.

Eine freundliche Bettstelle für ein Frauenzimmer ist in Nr. 6, neue Straße parterre, vorn heraus zu vermietben.

Zu vermietben ist zum 1. Juni 1 Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn: Georgenstraße Nr. 18 rechter Hand parterre.

Zu vermietben sind zwei freundliche Stuben, einzeln oder beide zusammen: Rosplatz Nr. 10, dritte Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zu vermietben ist sogleich ein freundliches Stübchen an einen Herrn: kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermietben und sofort zu beziehen ist eine Stube mit Schlafkabinet: Poststraße Nr. 10, 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermietben und zu Johannis zu beziehen ist ein Familientogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 4.

Zu vermietben ist an ledige Herren eine Stube mit Schlafbehälter: Brühl Nr. 78/327, 3te Etage vorn heraus.

Zu vermietben ist sogleich oder auch später eine meublirt. Stube: Brühl Nr. 79/326, 4 Treppen.

Eine meublirte Stube für ledige Herren kann gleich bezogen werden: Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen hoch.



LORGIE.

Metamorphosen: Theater.

Heute Mittwoch als den 13. und Donnerstag den 14. d. M. ganz neue Vorstellung.

Erste Abtheilung. (Im Welttheater.)

Marienstein am Bodensee in der Schweiz. Viele Figuren beleben die schöne Ansicht.

Zweite Abtheilung. (Figuren in Lebensgröße.)

Der Schiffbruch oder der Seeräuber. Schauspiel in 2 Acten von A. v. Kogebue.

Dritte Abtheilung.

Ballets mechanischer Figuren, Automaten und Metamorphosen.

Vierte Abtheilung. (Im Welttheater.)

Der bewegliche Brand von Hamburg.

Zu dieser außerordentlichen Vorstellung ladet ergebenst ein

Lorgie sen.

Erste Darstellung um 4 Uhr, zweite 6 Uhr, dritte um 8 Uhr.

Der Schauplatz ist auf dem Rosplatz in der Mittelreihe in einer dazu erbauten großen Bude vis à vis der Weigel'schen Buchhandlung.

CIRQUE Cuzent & Lejars de Paris

in der neugebauten Arena auf dem Königsplatz.

Heute Mittwoch den 13. Mai achtzehnte Vorstellung in der höheren Reikunst, Gymnastik und Pferdebesessur. Zum ersten Male:

Masaniello oder die neapolitanischen Fischer,

große equestrische Scene mit 14 Pferden, von den ersten Reitern der Gesellschaft. Die Stumme von Portici, mimische Scene von Mad. Lejars und Hrn. P. Cuzent. Hr. Lejars in seinen großen Exercitien und Course Rapide. L'Equilibre des bouteilles von Hrn. van Gattenbyk. Demoiselle Laura in ihren präziösen Exercitien. Hr. Carl Berg in seinen Uebungen u. Eleoationen. Freischütz, arabischer Hengst, dressirt und vorgeführt von Hrn. P. Cuzent. Hr. Charles in seinen Uebungen auf zwei Pferden. Hr. Louis, der englische Jockey. Mademoiselle Pauline Cuzent wird die hohe Schule reiten. Zum Schluß der Vorstellung: das große equestrische Ballet mit acht Pferden, ausgeführt von 4 Chevaliers und 4 Damen. Preise der Plätze: Erster Platz 20 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr. Dritter Platz 5 Ngr. Kinder unter 7 Jahren zahlen auf dem ersten und zweiten Plätze die Hälfte. Einlaß halb 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Billets sind von Morgens 9 Uhr ab an der Casse beim Circus zu haben, doch gelten dieselben nur für den Tag, an welchem sie gelöst werden.

Es finden nur noch vier Vorstellungen statt.

Kopelent, der Wohlbekannte!

offerirt den geehrten Freunden der Kunst seine vorzüglichsten, interessantesten und neuesten Zeitaemalde, worin sich besonders auszeichnen: **Die Ereignisse in Krakau 1846.** — Abzelskaders Flucht am 13. März 1846. — Einzug der Königin Victoria in Coburg 1845. — Die heilige Inquisition nebst Folterkammer. — Magdeburgs Zerstörung 1631. — Dresden mit der Nothbrücke 1845. — Der erste Feuerruf in Hamburg. — Herzog Orleans Tod. — Die Berggrüne Riffhausen in Thüringen. — Die deutschen Auswanderer nach und auf Texas etc. — Bude am Rosplatz. — Entrée 2 1/2 Ngr. — Extra-Kabinet: Geheimnisse und schnelle Löschanstalt in Paris. — Jeder war zufrieden! — ist zufrieden! — und wird stets zufrieden sein! —

Mittwochs Extrastunde. Salon: Moritzstraße 2. Herrmann Friedel.

TIVOLI.

Heute Mittwoch den 13. Mai

Concert- und Tanzmusik.

Anfang halb 7 Uhr.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß portionenweis warm gespeist wird. **A. Stolpe.**

Wiener Saal.

Heute Mittwoch ganz launige musikal. Abendunterhaltung, wobei die beliebtesten Lieder in dazu passendem Costüm vorgetragen werden; auch wird Herr **Joseph Schür**

auf zwei und vier eigends konstruirten Mundharmonika's einige Piecen vortragen.

Da das Einkommen für diese musikalische Unterhaltung zum Besten der Armen bestimmt ist und in diesem Locale es an Raum und Bequemlichkeit nicht fehlt, so hoffe ich einem zahlreichen resp. Publicum entgegen sehen zu dürfen. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr., jedoch ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.

Es bittet um gütigen Besuch **J. Frey.**

Morgen Donnerstag große Funkenburg, wobei 10 der beliebtesten Lieder in dazu passendem Costüm vorgetragen werden.

Schützenhaus!

Donnerstag den 14. Mai a. c. **erstes Harmonie-Concert im Garten**, bei welchem auf mehrfaches Verlangen **die vier Gebrüder Meister**

mitwirken werden. Anfang 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. à Person.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt und beginnt um 7 Uhr.

Meys Kaffeegarten. Heute Mittwoch Allerlei.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch **Concert- und Tanzmusik** in **Tannerts elastischem Salon.**

Heute Mittwoch den 13. Mai 1846

Abendunterhaltung

von dem bekannten Bitterspieler **Jechinger** in Verbindung mit dem beliebten Naturjäger **Franz Gölpen** in der Restauration von **J. W. Noack** in der Halle'schen Straße im baden Monde.

Heute Mittwoch Gesangproduction, gehalten von der beliebten Sängerin

Johanna Belosi
im **Gambrinus**, Ritterstraße. Anfang 8 Uhr.

Einladung.

Heute Mittwoch Abend werden Unterzeichnete die Ehre haben, in dem Locale des Herrn **Schröder** (früher Kising), Neumarkt Nr. 12 eine musikalische Unterhaltung zu geben, und bitten um gütigen Zuspruch.

Die 3 Geschwister **Drechsler** aus Halle.

Heute Abend Roastbeef
und musikalische Unterhaltung in der **Vollmacherschen Weinstube.**

In Herzogs Restauration,

Ecke des Brühls und Theaterplatzes,
heute Abend **Wels.**



Alle Tage und zu jeder Tageszeit verschiedene Arten Fische, Krebse, nebst einer Auswahl anderer Speisen, wozu freundlichst einladet **C. W. Grohmann.**

In Stötterig alle Tage

frisches Gebäck, so wie

alle Abende Spargel,

Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen mit Gurken- und Staudensalat.
Schulze.

In Brose's Restauration

wird heute Abend zu Schweinsknocheln mit Klößen nebst anderen Speisen ergebenst eingeladen.

Heute früh von 8 Uhr an ladet zu Speckkuchen, feiner Gose à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. (keine Wendorfer), ausgezeichnetem Mödniger und anderen Bieren ergebenst ein
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute den 13. Mai ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein
C. S. Butter, Querstraße.

Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln, Klößen und Weinrettig, so wie zu **Mödniger** und andern Bieren ergebenst ein
J. A. Nische, Petersstraße Nr. 31 im Keller.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

5 Thlr. Belohnung.

Am 8. Mai ist in meiner Gaststube eine goldne Broche in Form einer länglichen Rosette und mit Granaten besetzt abhanden gekommen. Wer mit zur Wiedererlangung behilflich ist, erhält obige Belohnung.

Albert Saenel im goldenen Anker.

Verloren wurde eine Busennadel mit Haaren, graviert V. S. den 29. Februar 1836. Der ehrliche Finder erhält dafür eine angemessene Belohnung beim Hausmann in Lurgensteins Garten.

Abhanden gekommen ist, wahrscheinlich aus Irrthum, ein Paquet, enthaltend 24 Dugend Kinderklappen und 6 Dugend vergoldete Trauringe. Es wird dem ehrlichen Ueberbringer dieses Paquets eine angemessene Belohnung zugesichert in der klauen Mühle Nr. 1/1081, beim Instrumentenmacher **Seebe.**

Zurückgeblieben ist am 9. dies. Mes. in der Garderobe im Schützenhause ein Frauenmantel. Der Eigenthümer kann ihn gegen Infectionsgebühren bei dem Zieler **Wolf** daselbst abholen.

Die Herren Gartenbesitzer im Johannisthale werden auf die Raupen aufmerksam gemacht, indem in diesem Jahre einmaliges Abraupen der Nester nicht genügt, weil wieder dergleichen nachkommen.

In Glessen sofort **kein** Krähenschießen mehr.

Tittel.

Anfrage.

Sollte Jemand gesonnen sein, einer Familie zuweilen Brod, Butter und Bier zu leihen, der melde sich gefälligst Windm... Straße N. C.

Es gratuliert dem kleinen Fräulein **Adeline Becker** zu ihrem zweiten Wiegenfeste von ganzem Herzen
K. R.

Verordnung. Platz! Platz! Platz gemacht, und noch dazu für 12 Mann! rufe ich Euch mit donnernder Stimme entgegen; denn, merkt wohl auf: es kommt „der Herr Schnittwaarenhändler S—r“, der seinen Messstand in der Grimma'schen Straße vor dem Fürstencollegium hat.

Veröffentlicht von:

„dem jungen Kerl, der da wohl denkt, weil er e Schanzbart hat — — — — —“

Kennt Ihr die Gattung nicht?
Vielleicht ein Stachelschwein?
Wenn seine Nadel nicht
Staub's bald ein Löw' zu sein.
Politisch scheint's — ob Schein? —

Doch Ihr, die schreibt und spricht,
Denke Groß sei niemals Klein! —
Seid eitel nicht — geschicht! —
Tragt Ihr die Kunst allein?
Auch ist nicht Alles schlecht.

Ja sei's der größte Held,
Den größern schafft die Zeit —
Sie wirkt, wie's ihr gefällt
Zum Fortgang weit und breit.
Vorant! ob auch die Einheit fällt. — l.

Lässt das neue Jahr ihn harren
Ohne Hoffnung, wie das alte,
Und vertreibt kein tröstlich Zeichen
Ihm der Stirne Zweifelsalte? — —
Sei's! — Wenn nach der Prüfung Nacht
Endlich doch die Sonne lacht!!!

Erziehungsverein. Mittwochs d. 13. Mai halb 8 Uhr
Wahl und Vortrag.

Herlicher Dank dem unbekanntem Wohlthäter, welcher mir
heute 10 Thaler für die Kinder-Bewahranstalt auf der hohen
Straße zugesendet hat!

Leipzig, den 11. Mai 1846.

M. Hänsel,
Pastor zu St. Georg.

66^{er}.

Freitag den 15. dieses Mts. erste Versammlung bei Herrn
Wolff, große Windmühlenstraße. **Der Vorstand.**

Die schweren Leiden der Brustwassersucht unserer guten Mut-
ter, Groß- und Schwiegermutter, **Joh. Hof.** verw. **Hahn,**
endete diesen Morgen 4 Uhr ein sanfter Tod in ihrem 79. Le-
bensjahre. Leipzig, den 12. Mai 1846.

Die Hinterbliebenen.

Heute Vormittag gegen 12 Uhr starb unsere liebe kleine **Jfi-
dore** in noch nicht ganz vollendetem 3. Lebensjahre. Mit der
Bitte um stilles Beileid zeigen wir dies unsern Freunden und
Bekanntem hierdurch an.

Leipzig, den 12. Mai 1846.

August Hefling und Frau.

Einpassirte Fremde.

- Se. Königl. Hoheit der Großherzog zu Sachsen-Weimar, nebst Gefolge, von Altenburg, im großen Blumenberge.
- Xumamm, Maler v. Dresden, Hotel de Bav.
Augustin, Part. v. Eisleben, Hotel de Pol.
Bieder, D., v. Wien, Hotel de Prusse.
Bickel, Del. v. Salza, Palmbaum.
Baumbach, Past. v. Hain, Münchner Hof.
Bensow, Cand. v. Göttingen, Stadt Breslau.
Bosange, Kfm. v. Paris, und
v. Burkerode, Kammerherr, v. Burghäuser, u.
Besser, Buchhdt. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Bobory, Part. v. Theresienstadt, und
Bout, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.
Beyerle, Buchhdt. v. Wiesbaden, St. Hamb.
Pär Buchh. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Barteky, Kfm. v. Lausitz, Stadt Berlin.
Bergold, Kfm. v. Dessau, Rosenkranz.
Bamberger, Kfm. v. Zwickau, und
v. Bomstorf, Lieutn., v. Weisenfels, gr. Baum.
v. Davier, Frau, v. Göttingen, gr. Blumenberg.
Dreudersohn, Wankl. v. Bingen, und
Drosdo, Del. v. Belgern, Stadt Gotha.
Dittrich, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Denecke, Kfm. v. Magdeburg, und
Dresler, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Diemer, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Prusse.
Dähne, Part. v. Dschag, Kr. nich.
Didekub, Kfm. v. Schottener, und
Döring, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.
Eisenach, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
v. Franke, D., v. Wien, und
Favian, Affess. v. Halle, Hotel de Baviere.
Fick, und
Frank, Cand. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Fleischer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Freiesleben, Finanzrath v. Dresden, Barfußg. 5.
Fuchs, Rgutsbes. v. Hohendach, St. Dresden.
Fleischmann, Kfm. v. Sonneberg, S. de Pol.
Guro, Buchhdt. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Gessler, Staatsrath, v. Petersburg, und
Giggenleiter, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Gosch, Cand. v. Berlin, Stadt Breslau.
Geyer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Gumbert, Componist, v. Berlin, Rhein. Hof.
Goldschmidt, Kfm. v. Halle, schwarzes Hof.
Gosmar, Technif. v. Greifswalde, St. Breslau.
Heart, Rent. v. Nottingham, Hotel de Bav.
Hirsmeier, Kfm. v. Solingen, und
Heideloff, Dir., v. Nürnberg, Kranich.
Hagen, und
Holters, Cand. v. Hannover, St. Breslau.
v. Heimrod, Hauptm., v. Eötzen, und
v. Hagen, Graf, v. Nöckern, gr. Blumenberg.
v. Hann, Rittmstr. v. Freiberg, Stadt Rom.
Hüttner, Kfm. v. Düren, Stadt Hamburg.
v. d. Jagt, Seifensiederstr., v. Bunzlau, Rosen-
kranz.
Jüdel, Del. v. Baugen, Stadt Frankfurt.
Junghans, Adv. v. Kirchberg, Münchn. Hof.
Krup, Dik. v. Krautchen, Palmbaum.
v. Kraft, Del. v. Dschag, Stadt Dresden.
Korn, Kfm. v. Halle, Hotel de Pologne.
Keller, Buchh. v. Frankf. a/M., St. Hamb.
Kaufmann, Kfm. v. Schönebeck, Elephant.
König, Pat. v. Königsberg, Hotel de Baviere.
Kilian, Kfm. v. Montjoie, und
Kistner, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Kouke, Cond. v. Hamburg, Stadt Breslau.
Liebert, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.
Liebschner, Factor, v. Gittersee, Stadt Rom.
Larsch, Kfm. v. Würzburg, Stadt Berlin.
Lewig, Fabr. v. Hamburg, Palmbaum.
Mollwitz, Buchdruckereibes. v. Pölzig, und
Meyer, Del. v. Halle, Palmbaum.
v. Meßradt, Rgutsbes., v. Zedlig, S. de Prusse.
Martin, Berghauptm. v. Eisleben, und
Meyer, Barq. v. Teplitz, Hotel de Pologne.
Mey Kfm. v. Münster, Hotel de Pologne.
Müller, Del. v. Zwickau, grüner Baum.
Müller, Kfm. v. Schneeberg, goldner Arm.
Muthäl, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Mann, Oberappell-Rath, D., v. Zerbst, und
Mann, Medicinalrath, D., von Dessau, drei
Könige.
Meyer, D., v. Braunschweig, Stadt Rom.
Matthai, Gutsbes. v. Schönebeck, und
Mann, Negoc. v. Paris, Hotel de Baviere.
Neumann, Maler v. Dresden, und
Neumann, Part. von Theresienstadt, Hotel de
Baviere.
Nagel, Part. v. Heidelberg, und
v. Rubol, Part. v. Lyon, Rheinischer Hof.
Ortenbach, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Offermann, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Bav.
v. Oppen, Rgutsbes. v. Barby, Palmbaum.
Püttner, Kfm. v. Kobenstein, Palmbaum.
Peter, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
Pösch, Schausp. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
Pils, Fabr. v. Sangerhausen, Stadt Gotha.
Parthen, D., v. Berlin, Stadt Rom.
Reiz, Regler-Adv., D., v. Greiz, 3 König.
v. Rakofsky, Pacon, v. Weisenfels, und
Rudolph, Frau, v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Reymann, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Schmucker, Prof., D., v. Philadelphia, und
Striebeck, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Schneider, Frau, v. Magdeburg, und
von Schuß, Fräulein, von Weisenfels, großer
Blumenberg.
Emsen, Fräul., v. Haag, Stadt Gotha.
Stolle, Apoth. v. Dresden, und
Schmidt, Lehrer v. Grimma, Stadt Breslau.
Schönberg, Kfm. v. Weiskath, Weiskath 89.
Strube, Gutsbes. v. Pommer, und
Spies, Negoc. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Souhelon, Ingen. v. Bourgain, Hotel de
Baviere.
Selbmann, Frau, v. Albedorf, gr. Baum.
Schmitt, Landbauw. v. Dschag, St. Berlin.
Seiler, Part. v. Neusalza, und
Salomon, Antiq. v. Dresden, St. Hamburg.
Steinmetz, Lithogr. v. Weissen, Hotel garni.
Schmitt, Del. v. Halle, Palmbaum.
Springer, Etifis-Syndic v. Weissen, und
Schrater, Reg.-Ass., v. Querfurth, S. de Pol.
Streich, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Pologne.
Vogel, Concertmstr. v. Cörlitz, Brühl 51.
Voigt, Buchhdt. v. Penig, grüner Baum.
Wolter, Cand. v. Dresden, St. Hamburg.
Wagner, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.
Weiß, Kfm. v. Ansbach, Kranich.
Wirth, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.
v. Baiflowfsky, Rath, v. Posen, S. de Russie.
Zabel, Kfm. v. Nirdorf, Paulinum.

Druck und Verlag von **E. Holz.**